"Bitte wäsche, schmiere und d Schtüürig naaschtele!"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 49

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

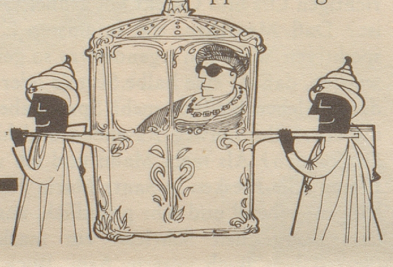
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Contra-Schmerz
hilft bei Kopfweh, Migräne, Zahnweh, Monatsschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.
12 Tabletten Fr. 1.80

Birkenblut
für Ihre Haare Wunder tut
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido

Maharadschas
nehmen nur einmal aus einer Tube und werfen sie dann ihren Ministern zu. Wir Schweizer jedoch finden die ganze Thomy's Senf Tube gleich wunderbar, vollaromatisch und appetitanregend.



Windeln, Bébé- und Kinderwäsche, Kleidli usw. für Ihre Kleinen, oder zu Geschenkzwecken, nach unserm Prinzip
Qualität + geringe Spesen = vorteilhafter Preis!
Verlangen Sie Preisliste oder unverbindl. Probesendung bei
BABYTEX
Postfach, La Chaux-de-Fonds

NUR 1 x
schenkt uns die Natur die gesunden Augen, und diese bedürfen unserer aufmerksamen Pflege. Sind die Augen aber überanstrengt, stellt sich Flimmern oder Brennen ein, so empfehlen wir Ihnen den altbewährten Kräuter-Augenbalsam-Semaphor (Schutzmarke Rophaien). Die Anwendung erfolgt äußerlich, und zwar durch gewöhnliches Einreiben. Seine erfrischende Wirkung ist sofort fühlbar. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich, Flaschen zu Fr. 2.40 und Fr. 4.50.
Hersteller: Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77.

Kaffee
Tee
vom
Spezialgeschäft
„MERKUR"
bürgt für Qualität!

DIE FRAU

Beine ungefähr von selbst ihre Arbeit tun müssen. Man fühlt sich förmlich zweigeteilt. Da bin ich heut morgen im Zuge des Aufräumens hängen geblieben — gottseidank! Ich vertiefte mich in etwas sehr Schönes, getragen von viel Geist und Güte, und von feinstem Humor. Als ich mich wiederfand, im Lehnstuhl sitzend, Staublumpen im Schoß und besagte Schrift in den Händen, da fühlte ich mich wieder zusammengeleimt. Und nun ich diese Zeilen geschrieben habe, ist mir nochmals wohler geworden, und ich preise mich glücklich, daß es irgendwo ein Bethli gibt, das auf dem Estrich verloren geht, das einmal zwei verschiedene Strümpfe trägt und dem man darum seine Nöte abladen kann. Trulla

Leise Stimmen

Lieber Nebi, hast Du es gerne, wenn Du allein auf der Straße spazierst und sich Deinem Rücken langsam Schritte nähern, immer hinter Dir bleiben, ohne daß sie vorbei gehn wollen? Ich auch nicht.

Wir — meine Frau, der kleine Fritzli, das Buscheli Huldrych im Wagen, und ich — spazierten auf der verlassenen Straße. Wir hörten Schritte. Dem Klange nach gehörten sie einem Mann. Er näherte sich uns. Er kam noch näher. Er hielt mit uns Schritt. Sollen wir stehen bleiben, damit er uns überhole? Ich könnte ja die Schuhe binden. Nein, das wurde schon zu oft erprobt und ist unhöflich. Nach hinten gucken? Unmöglich.

Wie sieht er wohl aus?

Wir laufen schneller. Er kommt mit!

Wir schleichen wie die Schnecken. Er schleicht auch.

Aus unserer Verlegenheit hilft uns Fritzli. Er läßt Mutters Tasche fallen. Ein guter Grund, um zu warten. Jetzt muß er uns überholen. Tatsächlich! Er kommt! Er ist auf gleicher Höhe: Zementverspritzte Dächlikappe, sauber rasiertes, aber finsteres, von scharfen Falten durchfurchtes Gesicht, brauner, zerrissener Kittel, dreckige, viel zu weite und ausgefranste Ueberhosen. Auf unsern Gruß murmelt er etwas Unbestimmtes. Wie er an Huldrych, der ruhig und freundlich lächelnd im Wagen liegt, vorübergeht, hemmt der Unbekannte seinen Schritt etwas — und geht vorbei. ... Kaum ist er eine Armeslänge voraus, wendet er sich, kommt zum Wagen, neigt sich wenig nach vorn: «Chlyses Büebli», hören wir.

Wahrscheinlich schämt er sich seiner Herzensregung, denn er strebt eiligen Schrittes von uns weg.

Aber fort kann er nicht. Das Kind hält ihn zurück. Nicht durch Schreien. Nur durch sein Da-sein.

Drei, vier Schritte vor uns zögert er, kehrt nochmals um und sucht in seinen Kitteltaschen. Jetzt ist er beim Wagen. Mit scheuer Gebärde legt er die Reste einer Tafel Schokolade hinein. «Säda, Chindli.» Lieb tönt es. ... Mit langen Schritten hastet er davon, daß er aus dem Zauberkreis des kleinen Kindes komme. Unsere Rührung und Ueberraschung gewahrte er nicht, und den Dank, den wir ihm nachriefen, nahm er kaum mehr wahr.

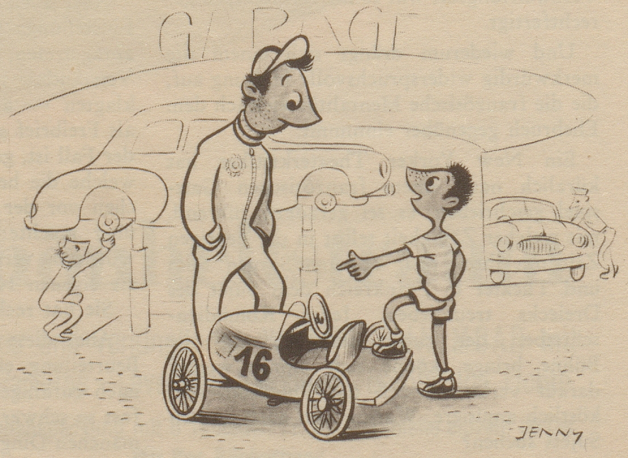
Wenn meine Frau und ich uns an die Begegnung erinnern, werden wir immer fröhlich und ein bißchen traurig. Geht es Dir auch so, lieber Nebi? Dein Fritz

Der verhinderte Aeneas

Mein liebes Bethli! Denk Dir, unser Bub heißt bloß Ruedi! Du tätest sofort meinen Seufzer verstehen, wenn Du die Vorgeschichte kennen würdest. Wer glaubt wohl, daß hinter der Namenswahl meines Sohnes, Stammhalter des so seltenen Geschlechtes der Müller, gegen hundert Stunden Geistesarbeit stecken? Jetzt höre und begreife bitte, Bethli, wir wollten doch, daß unser Kind nicht verwechselt werden kann. Wenn jemand schon Müller heißt, muß er wenigstens einen originellen Rufnamen besitzen.

Sämtliche Kalender und Adreßbücher wurden systematisch durchgearbeitet (mit Randnotizen), aber nichts sagte uns zu. Da ich ein Faible habe für griechische Mythologie, dachte ich schon an Jole für ein Mädchen und Zeus für einen Knaben, aber mein Liebster wehrte sich sehr gegen ein Zeusli, es erinnere ihn an Brandstifter.

6 Monate (sechs) vergingen, bis wir nach unendlichen Diskussionen uns auf den Namen Aeneas festgelegt hatten. Von da an



„Bitte wäsche, schmiere und dSchtüürig naaschtele!"